

# FDP – Fraktion

## in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

---

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher  
Michael Köberle  
Rathaus

65549 Limburg

Vorsitzende:  
Marion Schardt-Sauer  
Irmtrauter Hof  
65554 Limburg  
marion@schardt-sauer.de

Limburg, den 10.02.2016

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

bitte nehmen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

**Tagesordnungspunkt: Neumarkt**

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

- 1. Der Magistrat wird gebeten, Anfang 2016 für die Gestaltung des Neumarktes einen Wettbewerb auszuloben. Bei der Gestaltung ist die Optionen der Errichtung und des Betriebs einer Tiefgarage unter dem Neumarkt durch einen Investor zu nennen.**
- 2. Bei der Ausgestaltung des Wettbewerbs ist die Richtlinie für Planungswettbewerbe - RWP 2013 – anzuwenden. Der Wettbewerb ist öffentlich auszuschreiben.**
- 3. In der Auslobung sind bei der Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe für die Gestaltung des Platzes keine inhaltlichen Vorgaben zu machen. Eine Ausnahme gilt nur dahingehend, dass im Falle einer Bewerbung durch eine Investorengemeinschaft für die Platzgestaltung sowie die Errichtung/Betrieb einer Tiefgarage der Platz auf der Oberfläche selbst für städtische Ereignisse verfügbar bleibt.**
- 4. Die Auslobung ist im Entwurf vor Beginn des Verfahrens allen Fraktionen zur Verfügung zu stellen.**
- 5. Bei der Besetzung des Preisgerichtes ist die Architektenkammer um Vorschläge für die Benennung von externen Experten als Fachpreisrichtern zu bitten. Die hiesige IHK wird um Vorschläge für die Benennung von Sachpreisrichtern gebeten. Daneben soll jede Fraktion die Möglichkeit der Benennung eines Sachpreisrichter haben.**
- 6. Der Magistrat wird gebeten, zum Zwischenstand des Wettbewerbs in der letzten Sitzungsrunde vor der Kommunalwahl schriftlich und mündlich im Stadtentwicklungsausschuss zu berichten.**

**Begründung:**

Der Neumarkt ist ein wichtiger Platz in der Limburger Innenstadt. Egal, ob man nun sagt: Der Platz verbindet Quartiere, er ist der Platz der Märkte, eine Möglichkeit des Parkens und der Feste; wie der Neumarkt gestaltet wird, welche Nutzungen möglich sind, dies hat erhebliche Auswirkungen auf das Leben in der Limburger Innenstadt. Der Platz bietet aufgrund der Größe und Zentralität erhebliches Potential. Umgekehrt birgt eine Fehlplanung zugleich erhebliche Gefahren. Wenn ein solch wichtiger Platz in einer Innenstadt nicht angenommen wird von den Menschen, kein Leben stattfindet, keine Frequenz aufweist – dann hat dies fatale Auswirkungen für alle Bereiche der Innenstadt. Auch die WerkStadt kann sich von einer solchen negativen Entwicklung der Innenstadt auf Dauer nicht abkoppeln. Es gibt also ein großes, gemeinsames Interesse an einer ansprechenden Neugestaltung des Neumarktes. Die bisher vorgestellten Entwurfsplanungen für den Neumarkt

sind bei niemand außerhalb des Rathauses auf ungeteilte Zustimmung, oder gar Begeisterung gestoßen. Das ist zu wenig für eine wirkliche NEU-gestaltung dieses zentralen, wichtigen Platzes. Und vor allem – es ist zu wenig für Baukosten von rund 2 Millionen Euro. Bei der öffentlichen Vorstellung der Pläne wurde nach zähem Ringen vereinbart, das man bis Ende November Planung Anregungen machen könne. Eine richtige Alternativplanung gibt es aber nicht. Und ein schlechter Entwurf kann auch durch Änderungen nicht gänzlich hochwertig werden. Es sind kleine Korrekturen, aber keine grundlegende Veränderung mehr möglich.

Wenn uns aber nun der Neumarkt gemeinsam so wichtig ist, sollten wir in Limburg die zeitlich noch mögliche Beschreitung eines neuen Weges in Angriff nehmen: **Einen öffentlichen Wettbewerb!** Ein solcher Wettbewerb, nach klaren Regeln dient bereits nach der Begriffsbestimmung dazu „dem Auftraggeber einen Plan oder eine Planung zu verschaffen, deren Auswahl durch ein Preisgericht aufgrund vergleichender Beurteilung erfolgt.“ Ein solcher Wettbewerb, ausgeführt nach den Richtlinien des Bundesbauministeriums (RPW 2013) kann schon bereits von der Begriffsbestimmung neben neuen Ideen weitere, wichtige Attribute, die dem bisherigen Verfahren fehlten, gewährleisten. Es wäre ein transparentes Verfahren. Externer und unabhängiger Sachverstand wird durch die Besetzungen des Preisgericht gewährleistet und bringt neue Sichtweisen.

Die bisherigen Debatten haben auch gezeigt, dass es ein Bedarf an zentralen Parkflächen auf dem Neumarkt gibt. Nun gibt es hier eine andere Beschlusslage des Parlament – leider. Aber warum dies nicht als gestalterische Chance sehen? Ein Wettbewerb würde die Möglichkeit geben, dass sich Teilnehmer/Teilnehmergemeinschaften zur Option Tiefgarage Gedanken sowohl zur Errichtung als auch zum Betrieb machen. Und durch die Realisierung unter der Erde ergeben sich wiederum Freiheiten für die Gestaltung der Platzoberfläche. Ob und wie dies alles technisch möglich ist, dafür sollen nicht die Ressourcen und Kapazitäten der Verwaltung benutzt werden. Dazu mögen sich Planer, Investoren, Kooperationen Gedanken machen. Interessenten gibt es durchaus schon. Und was, falls es nicht möglich ist, technisch oder wirtschaftlich nicht interessant? Nun, dann wird kein Teilnehmer dieses Wettbewerbs zu der Option (kein Zwang!) Tiefgarage einen Vorschlag machen. Aber warum sollten wir uns in der modernen Stadtentwicklung in Limburg, in deren innovativen Gestaltung die Chance verwehren, uns hierzu Vorschläge auf dem Stadt der Technik 2016 machen zu lassen?

Wichtig bei der Option Tiefgarage ist die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Oberfläche Neumarkt für die städtische Nutzung. Bei der Auslobung kann man mitteilen, welche Märkte und Feste dort stattfinden. Und es wird sicher sehr spannend sein, welche Ideen Planer bei der zeitgemässen Integration und Ausgestaltung der für Limburg so wichtigen Institutionen wie unserem Wochenmarkt und Ereignissen wie zB dem Christkindlmarkt in den neuen Platz haben. Wichtig ist ein klar strukturiertes und transparentes Verfahren. Ein wichtiger Meilenstein ist die Auslobung. Bevor mit dieser der Wettbewerb startet, sind die gewählten Vertreter zu beteiligen.

Man mag sagen, warum ein neues Verfahren? Nun, weil der Neumarkt wichtig ist. Weil ein Wettbewerb durch die Vielfalt mehr Ideen bringt. Und weil es fatal wäre, über 2 Millionen Euro Steuergelder für die Umsetzung einer Planung auszugeben, bei der überwiegend die bestehende Oberfläche durch schmutzempfindlichere ausgetauscht wird. Umgekehrt können wir es uns in Limburg nicht leisten, nichts zu tun. Jetzt gibt es zeitlich noch eine Chance für bessere Ideen für unseren Neumarkt. Dies sollten wir nutzen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Schardt-Sauer  
Fraktionsvorsitzende